

## Aktuelles aus den Geselligen Vereinen:

„Ein Mensch, durch den die Sonne scheint...“

90 Jahre St. Martin in Winnekendonk! Herzlichen Glückwunsch!

Am Nachmittag des Sonntags vor dem Martinsfest füllte sich die Begegnungsstätte mit Gästen und Aktiven. Das Martins-Komitee Winnekendonk hatte zur großen Jubiläumsveranstaltung anlässlich seines 90. Geburtstages geladen.

Uns Besucher der Veranstaltung erwartete ein äußerst abwechslungsreiches Programm mit vielen interessanten Akzenten. Eingerahmt wurde es von musikalischen Darbietungen des Musikvereins, wobei nicht klassische Sankt Martins-Lieder auf dem Programm standen, sondern moderne Stücke, bei denen der Verein seine musikalische Bandbreite entfalten konnte. Ortsvorsteher Hansgerd Kronenberg blickte auf 90 Jahre St. Martin in Winnekendonk zurück. Beeindruckend und unterhaltsam war die Darbietung der Schülerinnen und Schüler unserer Overberg-Grundschule. Kurze Texte, Musik, Gesang bis hin zu einem angedeuteten szenischen Spiel sorgten für gute Unterhaltung und Momente zum Nachdenken.

Was ist ein Heiliger? Mit dieser Fragestellung befasste sich ein kurzes Rollenspiel mit einigen wenigen Requisiten. Und was lernten wir Zuschauer am Ende? Ein Heiliger ist „ein Mensch, durch den die Sonne scheint“. Diese Erkenntnis, abgeleitet von der Betrachtung eines Kirchenfensters im Sonnenlicht, zog sich für mein Empfinden wie ein roter Faden durch den Nachmittag.

Ein Mensch, durch den die Sonne scheint, macht das Leben anderer heller und freundlicher. Frau Rosi Gollmann, Gründerin der Andheri-Hilfe, 89 Jahre alt, dankte in ihrem Wortbeitrag ausdrücklich für die verlässliche und intensive Unterstützung ihres Anliegens durch das Martins-Komitee Winnekendonk. Sie stellte eindrucksvoll dar, was es bedeutet, durch eine kleine Operation wieder Lichts ins Leben eines Blinden zu bringen. Es war beeindruckend, ihrem Vortrag zuzuhören, und es wurde allen Gästen deutlich, dass hier eine ganz besondere Persönlichkeit nach Winnekendonk gereist war, die nicht nur ihr Lebenswerk präsentierte, sondern auch nach wie vor vorlebt, dass wir die Welt verändern können, wenn wir es wollen. Auch durch uns kann die Sonne scheinen, könnte man sagen.

Das Fest Sankt Martin ist nicht nur ein christliches Fest des Teilens, es ist gerade am linken Niederrhein eine tiefverwurzelte Tradition. Martin Deloy erinnerte in einem Vortrag auf Winnekendonker Platt gekonnt an so manche Begebenheit rund um das Martinsfest.

Wissenschaftlich und höchst unterhaltsam zugleich war schließlich der Vortrag des Sprachforschers Dr. Georg Cornelissen, dessen Talent es ist, wissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln und den Vortrag so humorvoll zu würzen, dass man am Ende überlegen muss, wo die wissenschaftliche Erkenntnis aufhörte und der Vortragende anfang, die Zuschauer auf den Arm zu nehmen. Köstlich! Es ging um

Martinskirchen in der Region, um Martin als Vornamen, um Martins-Lieder und - Gebräuche und immer wieder darum, was die Menschen verschiedener Regionen sprachlich verändert haben. Es ging um „Marrtin“ mit dem rollenden „r“, um „Mahtin“, bei dem das „r“ verloren ging, um „Machtin“ und um viele andere interessante Detailfragen. Zwischendurch wurde noch eine neue Theorie zur Herkunft des Heimatliedes „Wor hör ek t’hüs ...“ veröffentlicht. Dr. Cornelissen vertritt die Auffassung, dass die Kernaussage des Liedes, nämlich die einleitende Frage aus dem Munde der Sammler des Martins-Komitees stammt, wenn sie nach erfolgreicher Sammlung auf dem Weg nach Hause sind. Oder hat er uns nur auf den Arm genommen?

Ein Mensch, durch den die Sonne scheint, bringt Licht in das Leben anderer. Eine solche erhellende Erfahrung war der Besuch des 90. Geburtstages unseres Martins-Komitees.

Im Namen der Geselligen Vereine gratuliere ich dem Präsidium des Martins-Komitees und allen Aktiven, die sich Jahr für Jahr rund um das größte Fest in Winnekendonk engagieren. Das Martinsfest ist Brauchtum, Geselligkeit und ein Beweis der Solidarität zugleich. Freuen wir uns gemeinsam darüber, Jahr für Jahr den Martinstag mit seinem großen Fackelumzug erleben zu dürfen!